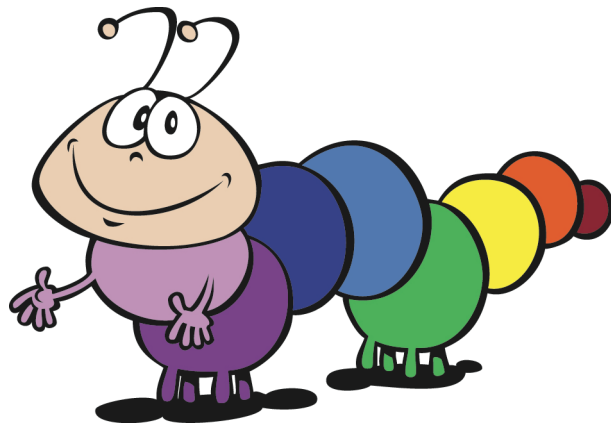


# *KONZEPTION*



Kindergarten Die kleine Raupe e.V.

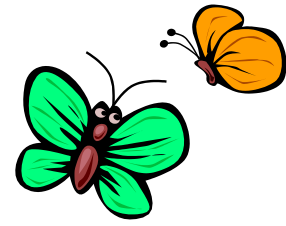
Kindergarten Die kleine Raupe e.V.

### **Vorstellung der Einrichtung**

Im Jahr 1995 wurde im Ortsbereich Dortmund-Schüren auf Initiative einiger Eltern der Kindergarten Die kleine Raupe e.V. gegründet. Es gab zu dieser Zeit nicht genügend

Kindergartenplätze, um allen Interessierten den Besuch des Kindergartens für zwei bis drei Jahre zu ermöglichen. Der

Bedarf war nur zu ca. 65% gedeckt und so entstand Die kleine Raupe e.V., um nicht nur eine institutionelle, sondern auch eine pädagogische Alternative zum bisherigen Kindergartenangebot zu schaffen. In Räumen der Friedrich-Ebert-Grundschule wurden seitdem 25 Kinder zwischen drei bis sechs Jahren betreut. Seit 1998 besteht die Möglichkeit für eine Übermittagsbetreuung.



Im Sommer 2008 bezogen wir unseren Neubau in der Niergartenstraße 19 in 44269 Dortmund.

Aufgrund des Betreuungsmangels für Kinder unter drei Jahren haben wir uns in Absprache mit dem Dortmunder Jugendamt entschlossen, eine zweite Gruppe zu eröffnen und bereits Kinder ab zwei Jahren aufzunehmen.

### **Träger der Einrichtung**

Der Träger unseres Kindergartens ist der gemeinnützige Verein Die kleine Raupe e.V.

### **Gruppenstruktur**

Der Kindergarten Die kleine Raupe e.V. besteht aus zwei altersgemischten Gruppen: Mondfleckgruppe und Zitronenfaltergruppe.

Wir betreuen in jeder Gruppe 20 Kindergartenkinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt.

### **Personal**

1 Erzieherin als Leiterin (Vollzeit)

3 Erzieherinnen (Vollzeit)

3 Erzieherinnen (Teilzeit)

1 Hauswirtschafterin (Teilzeit)

### **Unsere Anschrift:**

Niergartenstr. 19

44269 Dortmund

### **Wir sind zu erreichen unter**

Tel. 0231/4442583

Fax 0231/4447994

E-Mail: [info@die-kleine-raupe.de](mailto:info@die-kleine-raupe.de)

Internet: [www.die-kleine-raupe.de](http://www.die-kleine-raupe.de)

Kindergarten Die kleine Raupe e.V.

### **Öffnungszeiten des Kindergartens**

Montag bis Freitag: 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr

### **Betreuungszeiten der 45-Stunden-Betreuung**

Montag bis Freitag: 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr

### **Betreuungszeiten der 35-Stunden-Betreuung**

Montag bis Freitag 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr



### **Bringzeiten**

Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 9.00 Uhr

### **Abholzeiten für 45 Stunden betreute Kinder**

Montag bis Freitag 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

### **Abholzeiten für 35 Stunden betreute Kinder**

Montag bis Freitag 13.45 Uhr bis 14.00 Uhr

### **Schließungszeiten**

Der Kindergarten hat in den Sommerferien drei Wochen und in den Winterferien zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

Außerdem gibt es zwei Konzeptionstage im Jahr.

### **Leitbild**

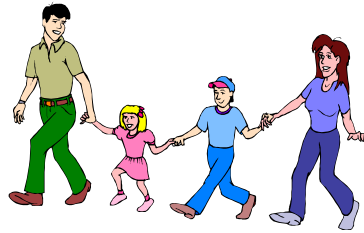
#### **Das Bild vom Kind**

Kinder sind einzigartig,  
grandios witzig,  
überaus einfallsreich,  
kreativ, sinnlich, schlau,  
engagiert,  
sozial, verständnisvoll,  
multikulturell und vor allem  
**liebenswert.**

Wir Erwachsenen können viel von Kindern lernen. Vor allem wie sie lernen, mit allen Sinnen, denn

**Kinder sind eigensinnig, können mit ihrem Frohsinn anstecken und manchmal auch leichtsinnig sein. Erkennen scharfsinnig, lieben den Blödsinn und sind für jeden Unsinn zu haben.**

*(Zitat von Renate Zimmer)*



### **Zusammenarbeit mit den Eltern**

Unser Kindergarten entstand durch die Initiative von Eltern und ist bis zum heutigen Tage auf enge und effektive Zusammenarbeit mit den Eltern angewiesen.

Elternarbeit wird in unserer Einrichtung großgeschrieben. Eine „Hand in Hand“ Arbeit ist uns sehr wichtig. Es ist das Bedürfnis der Eltern und der Erzieherinnen, gemeinsam eine lebendige Kindergartenarbeit zu entwickeln und zu leisten. Deshalb stehen wir in ständigem Dialog über die Entwicklung und Erziehung der Kinder und streben eine Erziehungspartnerschaft an.

Der Mitwirkungskreis der Eltern in unserer Einrichtung ist sehr groß.

Die Eltern können sich einbringen und aktiv teilnehmen an:

- **Elternabend:**  
Vor Beginn des Kindergartenjahres findet ein Begrüßungs- und Informationselternabend statt. Je nach Bedarf und Interesse werden weitere Elternabende angeboten, zu denen auch Referenten eingeladen werden können.
- **Mitgliederversammlung:**  
Findet einmal im Jahr statt. Dort werden wichtige Entscheidungen und Abstimmungen getätigt. Die Eltern erhalten einen Einblick in die Organisationsstrukturen und entscheiden über grundsätzliche Themen.
- **Ausflüge:**  
Einmal im Jahr machen wir mit den Eltern und Kindern einen größeren Ausflug. Weitere Ausflüge mit unseren Gruppen planen wir spontan und finden meist ohne die Eltern statt.

- **Initiativstunden:**  
Unsere Eltern haben sich bei Eintritt in die „Kleine Raupe“ verpflichtet, 35 Initiativstunden pro Kind in einem Kindergartenjahr zu leisten.  
Über die geleisteten Initiativstunden führt die/der 3. Vorsitzende/r eine Auflistung.
- **Feste:**  
Feiern wir besonders gerne!  
Es gibt im jährlichen Wechsel unsere internen (nur für Mitglieder) sowie externen (für die Öffentlichkeit) Feste.
- **Besondere Angebote für Papa, Oma und Opa:**  
Einmal in einem Kindergartenjahr laden wir die Papas zu einem Papataag mit tollen Aktionen wie zum Beispiel im handwerklichen Bereich ein.  
Oma und Opa sind an einem Nachmittag herzlich eingeladen, ihren Enkeln im Kindergarten über die Schulter zu schauen.

Die Eltern können sich auch in „**WICHTIGE ÄMTER**“ im Kindergarten wählen lassen.  
Folgende Ämter und folgenden Aufgaben sind zu besetzen.

### **Vorstand**

Geführt wird der Verein von einem Vorstand, dem drei Mitglieder angehören.  
Die Vorstandsmitglieder werden beim Amtsgericht in das Vereinsregister eingetragen.  
Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für jeweils zwei Jahre gewählt.  
Damit niemals der gesamte Vorstand auf einmal wechselt, wird jedes Jahr nur ein Teil des Vorstandes neu gewählt.

Unsere Mitgliederversammlung findet einmal im Jahr statt.

Folgende Aufgaben hat der Vorstand:

- zuständig für alle Personalfragen
- beschließt die Satzung und Geschäftsordnung und lässt diese notariell beglaubigen
- entscheidet über Einstellungen und Kündigungen
- genehmigt Fortbildungen und Urlaub
- genehmigt Dienstpläne
- regelt Arbeitszeiten
- verwaltet Bilanzen
- Teilnahme beim Rat der Einrichtung
- kümmert sich um Mietangelegenheiten
- beruft Mitgliederversammlungen ein und führt diese durch
- betreibt Öffentlichkeitsarbeit

### **Elternrat**

Der Elternrat wird in der Mitgliederversammlung gewählt. Es gehören vier Mitglieder (zwei je Gruppe) zum Elternrat, die jeweils für ein Jahr im Amt sind. Dieser trifft sich dreimal im Jahr.

Folgende Aufgaben hat der Elternrat:

- Teilnahme beim Rat der Einrichtung
- hat Anhörungsrecht bei Einstellungen und Kündigungen
- Ansprechpartner für Eltern, bei neuen Ideen, bei Problemen
- sollte die aktive Mitarbeit der Eltern anregen
- fördert die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Träger und Erzieherinnen

### **Rat der Einrichtung**

Im Rat der Einrichtung treffen Vorstand, das pädagogische Personal und der Elternrat zusammen, um über Grundsätze und Ausgestaltung der Erziehungs- und Bildungsarbeit zu beraten und die Kriterien der Aufnahmen von Kindern in die Einrichtung zu vereinbaren.

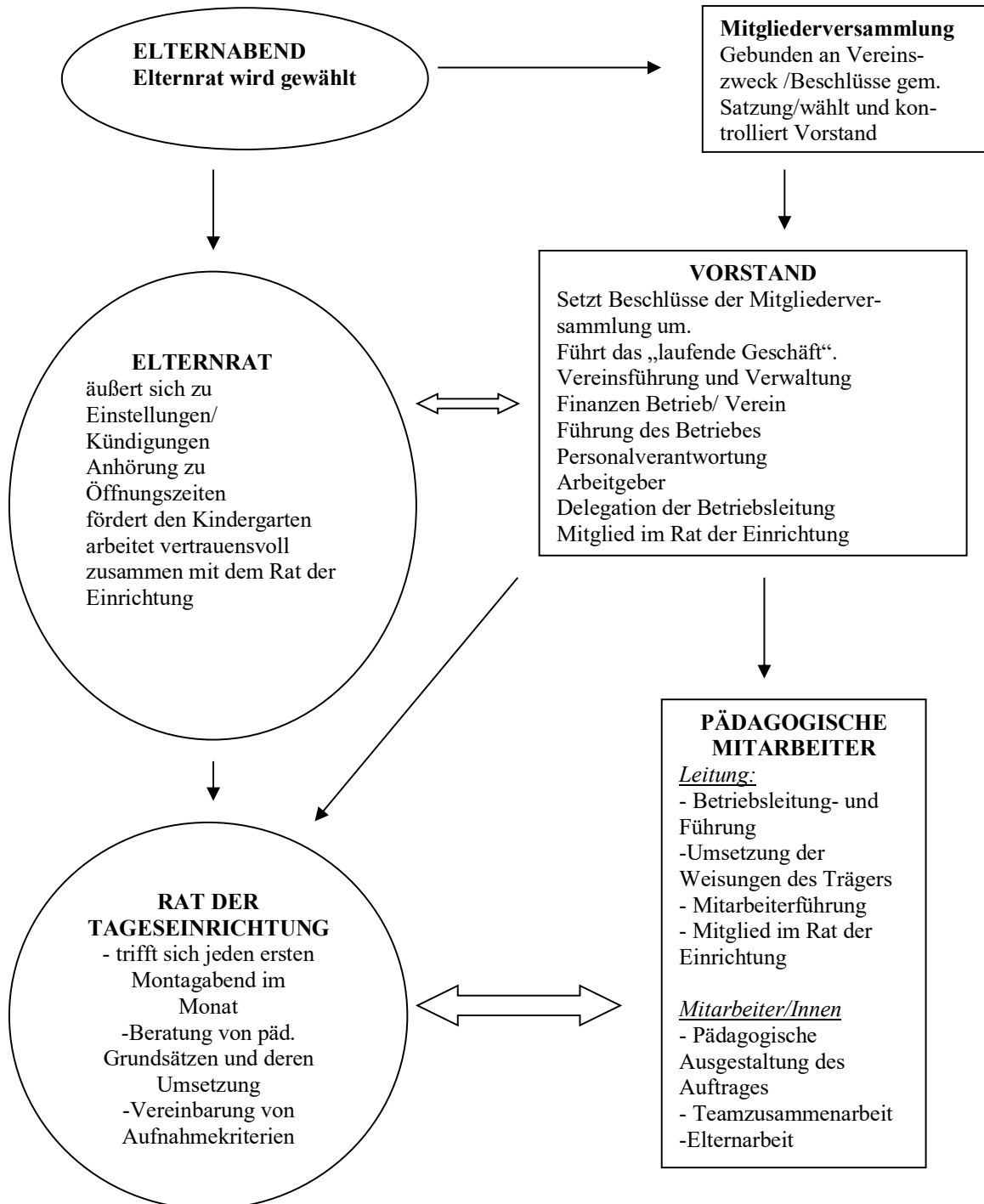
Dieses Gremium ist besonders geeignet -durch die vielen unterschiedlichen Ansichtsseiten- Entscheidungen zu treffen und die Inhalte und die Durchsetzung des Erziehungs- und Bildungsauftrages immer wieder zu durchleuchten.

Der Rat der Einrichtung tagt an jedem ersten Mittwochnachmittag eines Monats in unserem Kindergarten.

### **Sicherheitsbeauftragte**

Alle Erzieherinnen sind unsere Sicherheitsbeauftragten, eine von ihnen wurde zur Sicherheitsbeauftragten bestellt. Sie kontrolliert in regelmäßigen Abständen, ob es in der Einrichtung Sicherheitsmängel gibt und informiert die Leitung, welche die Mängel an den Vorstand weiterleitet.

## ORGANISATIONSTRUKTUR EINER ELTERNINITIATIVE



## Die pädagogischen Mitarbeiter

Die Erzieherinnen sind Angestellte des Vereins und gegenüber dem Vorstand weisungsgebunden. Sie übernehmen durch Delegation den Auftrag des Trägers und erfüllen ihn mit ihrer Fachlichkeit. Sie arbeiten mit den Eltern vertrauensvoll zusammen und verstehen sich als Partner der Eltern. Die Erzieherinnen sind diejenigen, die die einzelnen individuellen Entwicklungen der Kinder untereinander vergleichen können und sind somit den Eltern die Übermittler von schönen wie auch unangenehmen Wahrheiten.



*„Ob ein Kind zu einem warmherzigen, offenen und vertrauensvollen Menschen mit Sinn für das Gemeinwohl heranwächst oder aber zu einem gefühlskalten, destruktiven, egoistischen Menschen, das entscheiden die, denen das Kind in dieser Welt anvertraut ist, oder aber dies nicht tun.*

*Auch künftige Staatsmänner und Politiker werden zu Charakteren geformt, noch bevor sie das fünfte Lebensjahr erreicht haben -das ist erschreckend, aber es ist wahr.“*

(Astrid Lindgren)

Die pädagogischen Mitarbeiter nehmen zweimal im Jahr an Teamfortbildungen in unterschiedlichen Schwerpunktbereichen teil, um ihre fachliche Qualifikation stetig weiterzuentwickeln. Bei den Weiterbildungsangeboten werden aktuelle Themen aus dem Kindergartenalltag berücksichtigt. Wir achten dabei auf zertifizierte Referenten.

## Auftrag des Kindergartens

(1) Der Kindergarten ist eine sozialpädagogische Einrichtung und hat neben der Betreuungsaufgabe einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag als Elementarbereich des Bildungssystems. Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und die Beratung und die Information der Erziehungsberechtigten sind von wesentlicher Bedeutung; der Kindergarten ergänzt und unterstützt dadurch die Erziehung des Kindes in der Familie.

(2) Der Kindergarten hat seinen Erziehungs- und Bildungsauftrag im ständigen Kontakt mit der Familie und anderen Erziehungsberechtigten durchzuführen und insbesondere

1. die Lebenssituation jedes Kindes zu berücksichtigen,
2. dem Kind zur größtmöglichen Selbstständigkeit und Eigenaktivität zu verhelfen, seine Lernfreude anzuregen und zu stärken,
3. dem Kind zu ermöglichen, seine emotionalen Kräfte aufzubauen,
4. die schöpferischen Kräfte des Kindes unter Berücksichtigung seiner individuellen Neigungen und Begabungen zu fördern,
5. dem Kind Grundwissen über seinen Körper zu vermitteln und seine körperliche Entwicklung zu fördern,
6. die Entfaltung der geistigen Fähigkeiten und der Interessen des Kindes zu unterstützen und ihm dabei durch ein breites Angebot von Erfahrungsmöglichkeiten elementare Kenntnisse von seiner Umwelt zu vermitteln.



(3) Der Kindergarten hat dabei die Aufgabe, das Kind unterschiedliche soziale Verhaltensweisen, Situationen und Probleme bewusst erleben zu lassen und jedem einzelnen Kind die Möglichkeit zu geben, seine eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu erfahren, wobei ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander, insbesondere auch der Geschlechter untereinander erlernt werden soll. Auch gegenüber anderen Kulturen und Weltanschauungen soll Verständnis entwickelt und Toleranz gefördert werden.

### **Partizipation**

Die Partizipation gehört zu den Kinderrechten, die in der UN Konvention verabschiedet wurden.

Die Kinder haben das Recht, mitzubestimmen und Kritik zu äußern.

Mitbestimmung und Teilhabe heißt nicht, dass Kinder alles dürfen. Die Erwachsenen tragen die Verantwortung für das körperliche und seelische Wohl. Es gibt Regeln, an die sich die Kinder halten müssen, damit sie nicht zu Schaden kommen und wir ein harmonisches Miteinander erleben können.

Sie haben jedoch die Freiheit beim gleitenden Frühstück zu entscheiden wann und mit wem sie essen möchten.

Außerdem dürfen die Kinder, die einen Windel tragen entscheiden, von welcher Erzieherin sie gewickelt werden möchten.

Des Weiteren haben sie freien Zugang zu Spielorten und Materialien, mit denen sie spielen möchten.

In unseren regelmäßig stattfindenden Stuhlkreisen können sie ihre Wünsche äußern, welche ein neues Rahmenthema wir machen werden.

Des Weiteren besprechen wir unseren Tagesablauf und berücksichtigen hier je nach Möglichkeit die Wünsche der Kinder.

### **Das Beschwerdemanagement**

Wir stehen Kritiken und Beschwerden offen gegenüber und sind lösungsorientiert.

Kinder haben das Recht, ihre Kritik und ihre Unzufriedenheit zu äußern.

Kinder äußern sich auch häufig ihren Eltern gegenüber und aus diesem Grund ist uns eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig (siehe Elterngespräche).

### **Der Verein**

Das Besondere an Elterninitiativen gegenüber anderen Kindergartenformen ist, dass Eltern zum einen als Mitglieder des Vereins Entscheidungen gemäß der Satzung treffen und zum anderen als gewählte Vorstandsmitglieder die laufenden Geschäfte des Vereins führen.

Die Rollenvielfalt von Eltern in Elterninitiativen führt dazu, dass durch die Einbindung von Eltern in die Vereinsführung die Bedarfsorientierung eine besondere Beachtung findet.

### Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet einmal im Jahr statt und ist das oberste beschlussfassende Gremium eines Kindergartens. Sie wählt und kontrolliert den Vorstand und fasst Beschlüsse gemäß der jeweiligen Satzung.

### Aktive/passive Mitglieder

In unserem Verein gibt es passive und aktive Mitglieder.

Eltern, die ihr Kind bereits in der „Kleinen Raupe“ betreuen lassen, sind stimmberechtigte „aktive“ Mitglieder.

Eltern, die ihr Kind im Kindergarten angemeldet haben und eine Zusage über einen Platz erhalten haben, deren Kind die Einrichtung aber noch nicht besucht, können „passive“ Mitglieder werden, sind aber nicht stimmberechtigt.

Diese Eltern können an der Mitgliederversammlung teilnehmen und in die Vereinsgeschäfte hineinschnuppern, jedoch keine Stimme abgeben.

Sie bekommen einen Eindruck vom Vereinsleben und der gesamten Themenbreite.

Erzieher/innen sind passive Mitglieder. Sie können an Mitgliederversammlungen teilnehmen und sind auch stimmberechtigt.

### Mitgliedsbeitrag

Die Höhe des Mitgliedsbeitrags beträgt derzeit 50,00€ monatlich. Für zeitgleich betreute Geschwisterkinder sind zusätzlich jeweils 20,00€ monatlich zu zahlen.

Der Beitrag für eine passive Mitgliedschaft beträgt 7,50€ monatlich.

	Aktive Mitgliedschaft	Passive Mitgliedschaft
1. Kind	50 Euro/ Monat	7,50 Euro/ Monat
Zeitgleich betreutes Geschwisterkind	25 Euro/ Monat	-

### Aufnahme

Häufig melden sich interessierte Eltern zunächst telefonisch bei uns. Wichtige grundsätzliche Fragen der Eltern werden beantwortet und wir verweisen auf unsere Internetseite.

Unser Anmeldetag ist der Mittwochnachmittag (14:00 Uhr bis 15:00 Uhr). Wir bieten einen bestimmten Wochentag zur Anmeldung an, da wir uns dafür besonders viel Zeit nehmen möchten.

Hierfür muss vorab telefonisch ein Termin vereinbart werden.

Die Eltern machen einen Rundgang durch Die kleine Raupe und erfahren die Rahmenbedingungen unserer Einrichtung. Wir erklären unseren pädagogischen Ansatz und beschreiben unsere Tagesabläufe.

Besonderen Wert legen wir darauf, dass die Eltern ihr Kind mitbringen. So findet bereits ein erstes Kennenlernen statt und man bekommt ein Gefühl dafür, ob es sich in unserem Kindergarten wohlfühlen könnte.

Es werden weiterhin die persönlichen Daten auf einem Anmeldebogen für die Warteliste vermerkt.



Kindergarten Die kleine Raupe e.V.

Des Weiteren weisen wir darauf hin, dass wir sie automatisch von der Liste für interessierte Eltern streichen, wenn wir erfahren, dass dem Kind bereits ein Platz in einer anderen Tageseinrichtung für Kinder zugesagt wurde.

Die Eltern werden meistens im Herbst des Vorjahres (bevor das Kind in unseren Kindergarten kommt) telefonisch zu einem „Vorstellungsgespräch“ eingeladen.

Die Aufnahmekriterien beziehen sich auf:

- die Gruppenstruktur (z.B. Alter/ Geschlecht)
- die Einstellung der Eltern zu Elterninitiativen (Aktive Teilnahme)
- die persönliche Familienstruktur (z.B. Geschwister)
- die persönliche Dringlichkeit (z.B. durch Berufstätigkeit)
- das Einzugsgebiet

Die Eltern werden schriftlich benachrichtigt, ob sie den beantragten Kindergartenplatz bekommen.

Sobald dies der Fall ist, erhalten sie umfangreiches Informationsmaterial und notwendige Antragsformulare von unserem Kindergarten (Aufnahmeantrag für unseren Verein / Begrüßungsheft / Daten von unseren Spielevormittagen / Informationszettel vom Jugendamt bezüglich der Einstufung des Elterneinkommens...).

**DAS GRAS WÄCHST NICHT SCHNELLER, WENN MAN DARAN ZIEHT!!**  
(afrikanisches Sprichwort)

### **Die Eingewöhnungsphase**

Wir bemühen uns, den Kindergartenstart besonders sanft zu gestalten. Deshalb bleiben die Kinder die ersten Male nur für etwa eine Stunde gemeinsam mit einer Bezugsperson, um sie nicht mit den vielen neuen Reizen und Eindrücken zu überfordern.

Nach kurzer Zeit besprechen wir für jedes Kind individuell mit den Eltern, bemessen m Stand des Kindes, inwieweit wir die Besuchstage und Zeiten erhöhen können.

Diese Phase kann sich über Tage oder Wochen hinziehen.

Wir entscheiden gemeinsam mit den Eltern, wie lange Mama / Papa noch mit im Kindergarten bleiben sollen oder wann das Kind bereit ist, alleine im Kindergarten zu bleiben.

Lieblingsspielsachen, wie zum Beispiel ein Kuscheltier o. ä., sind ebenfalls hilfreich und können zu Anfang mitgebracht werden.

Wir bitten die Eltern, den Einstieg mit uns gemeinsam behutsam zu gestalten. Jedes Kind hat seinen individuellen Rhythmus und braucht gegebenenfalls sein eigenes Ritual, um sich an den Kindergarten zu gewöhnen.

Uns ist ein sanfter Einstieg in die neue Welt „Kindergarten“ sehr wichtig, da dies ein neuer Lebensabschnitt für Kind und Familie ist.

## Krankheiten

Um einen vorbeugenden Schutz vor ansteckenden Krankheiten zu erreichen, sind wir auf die Mitwirkung der Eltern angewiesen. Das Infektionsschutzgesetz verpflichtet uns, übertragbare Krankheiten an das Gesundheitsamt zu melden und mit den Eltern über einen Schutz zu sprechen.

Ein Besuch unseres Kindergartens während der akuten Erkrankung des Kindes ist nicht möglich.

Die Erzieherinnen haben das Hausrecht und sind dazu angehalten, offensichtlich kranke oder nicht ausreichend genesene Kinder abzuweisen.



Zu den Krankheiten, die ein Aufenthaltsverbot des Kindes in unserem Kindergarten nach sich ziehen, zählen: Diphtherie, Durchfallerkrankungen, Erkrankungen mit hohem Fieber, Keuchhusten, Masern, Mumps, Röteln, Scharlach, Bindehautentzündung und weitere Streptokokkeninfektionen.

Die Erzieherinnen dürfen keine Medikamente (auch keine pflanzlichen) verabreichen!

## Aufsichtspflicht

Die Wahrnehmung der Aufsichtspflicht ist grundsätzlich Aufgabe der Eltern. Mit dem Abschluss des Aufnahmevertrages wird während des Aufenthaltes im Kindergarten die Aufsicht von den pädagogischen Mitarbeiterinnen ausgeübt. Auf dem Weg zur Einrichtung und auf dem Nachhauseweg liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern.

Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt, sobald ein pädagogischer Mitarbeiter das Kind empfangen hat. Dabei sollten sich die Eltern vergewissern, dass eine Erzieherin die Ankunft wahrgenommen hat.

Die Aufsichtspflicht endet, sobald ein Elternteil oder eine andere berechnigte Person das Kindergartenkind abholt.

Falls das Kind einmal nicht von einer erziehungsberechnigten Person abgeholt wird, bitten wir, dies den Erzieherinnen morgens mitzuteilen.

Bei Teamsitzungen und Fortbildungen (nachmittags) übernehmen vier bis fünf Elternteile für ein Kindergartenjahr die Aufsichtspflicht. Dafür müssen sie dem Kindergarten ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

### Die Gruppenstruktur

Seit August 2008 ist der Kindergarten Die kleine Raupe e.V. mehrzünftig. Wir eröffneten eine zweite Gruppe.

Nach intensiver und langer Vorbereitungszeit haben wir folgende Eckpunkte für beide Gruppen als Basis für die pädagogische Arbeit festgelegt.

Die Gruppenstruktur sieht folgendermaßen aus:

Vier bis sechs Kinder unter drei Jahren (Stichtag ist der 01.11. eines Jahres) und 14-16 Kinder zwischen drei und sechs Jahren. Durch die altersgemischten Gruppen lernen die Kleinsten schon von den Größten. Außerdem profitieren auch die älteren Kinder schon von den jüngeren, da sich hier bereits Verantwortungsbewusstsein und Empathie entwickeln.

Der Eintritt der Kinder unter drei Jahren bedeutet meistens die erste Trennung von den Eltern.

Beim Spiel mit anderen Kindern können die Kinder ihre eigene Persönlichkeit entwickeln, denn jedes Kind kommt mit vielfältigen Potenzialen auf die Welt.

Nur gemeinsam mit den Eltern kann die anspruchsvolle Aufgabe bewältigt werden, die Kinder in ihren ersten wichtigen Lebensjahren zu begleiten, zu fordern und individuell zu fördern.



„... Dinge werden interessant durch interessante Menschen und Gemeinsamkeit...“

Die Erfahrungen, die Kinder in ihren frühesten Lebensjahren machen, sind für ihre Entwicklung, Vorlieben und Bedürfnisse ausschlaggebend.

Bedürfnisse in diesem Alter sind:

- ☆ Zuwendung und Zuneigung
- ☆ Verlässlichkeit und Sicherheit
- ☆ Geborgenheit und Schutz

☆ **Regelhaftigkeit und Orientierung an festen Abläufen**

Besonders die jüngeren Kinder brauchen überschaubare und klare Struktur. Dabei spielen immer tägliche Rituale eine wesentliche Rolle.

Aus diesem Grund haben wir in unseren Tagesablauf immer wiederkehrende Lieder, Fingerspiele oder Mit-Mach-Lieder „eingebaut“.

Dies hilft den Kindern sich zu orientieren und bietet einen Überblick über den Tagesablauf.



In der Tagesgestaltung wird der individuelle Schlaf- und Wachrhythmus der jüngeren Kinder besonders berücksichtigt. Während der Einschlafphase werden die Kinder von einer Erzieherin betreut.

Um das Einschlafen zu erleichtern, ist es sinnvoll den Kindern einen Schnuller, ein Kuscheltier sowie einen Schlafanzug mitzugeben.

Die Kinder brauchen einen noch „geschlossenen Rahmen“, um sich geborgen zu fühlen. Im Gruppenraum sowie Nebenraum haben die Erzieherinnen verschiedene Ruheoasen geschaffen. Hier können die Kinder sinnliche Erfahrungen aus erster Hand machen. Die Farbgestaltung und Innenausstattung der Räume ist warm und offengehalten, so dass die Kinder genügend Platz zur freien Entfaltung haben.

Die Erzieherinnen nehmen sich während des Anziehens und Wickelns bewusst sehr viel Zeit, sprechen dabei mit dem Kind (sprachbegleitendes Handeln) und nutzen dies als Teil der beziehungsvollen Pflege, denn Kleinkinder erfahren ihren Körper insbesondere in Situationen des Wickelns.

Der Prozess, bis das Kind selbstständig zur Toilette gehen kann, wird von den Erzieherinnen pädagogisch begleitet.

Jedes Kind hat einen individuellen Zeitpunkt, an dem es von selbst das Bedürfnis entwickelt selbstständig zu werden. Die Erzieherinnen stimmen sich regelmäßig mit den Eltern ab, so dass zu Hause die Prozesse weitergeführt werden können.



## **TAGESABLAUF der beiden Gruppen**

### Bringzeit von 7.00 Uhr bis 9.00Uhr

Ab 8.15 Uhr empfängt eine Erzieherin die Kinder im Eingangsbereich.

Während dieser Zeit findet u.a. Freispiel statt.

### 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

In diesem Zeitraum können die Kinder an Aktivitäten und Angeboten, angelehnt an das Rahmenthema, teilnehmen oder ihrem Freispiel nachkommen.

In der Zeit von 7.00 Uhr bis 10.00 Uhr findet auch das gleitende Frühstück statt.

Im Laufe des Vormittags bilden wir häufig einen Stuhlkreis. In dieser Runde erzählen wir Geschichten, singen Lieder und machen verschiedene Bewegungsspiele (jeweils

Kindergarten Die kleine Raupe e.V.

abgestimmt zum aktuellen Thema). Um dem Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen, nutzen wir fast täglich die Turnhalle und unser Außengelände.

11.45 Uhr bis 12.30Uhr

In dieser Zeit findet das Mittagessen statt.

12.30 Uhr bis 13.45 Uhr

Nach dem Mittagessen findet für die Kinder Freispiel statt.

Des Weiteren haben wir eine Ruhezeit und die jüngeren Kinder werden in ihre Bettchen gebracht.

1. Abholzeit von 13.45 Uhr bis 14.00 Uhr

Die Kinder können in diesem Zeitraum abgeholt werden.

Der Tag für die Kinder der 35 Stunden Betreuung endet nun.

Die Kinder der 45 Stunden Betreuung dürfen bis zur zweiten Abholzeit „freispieln“. Dienstags bis donnerstags finden verschiedene Nachmittagsangebote statt.

14.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Die Kinder der Mondfleckgruppe können in dieser Zeit einen Nachmittagssnack essen, den sie von zu Hause mitgebracht haben.

Abholzeit von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr für die Mondfleckgruppe

Die Kinder können in diesem Zeitraum abgeholt werden. Der Tag für die Kinder der 45 Stunden Betreuung endet nun.

*Der individuelle Tagesrhythmus der zweijährigen Kinder, z.B. Essens- und Schlafzeiten, sowie seine Bedürfnisse und Vorlieben werden insbesondere berücksichtigt.*

Kein Tag ist wie der andere.

Wir lassen uns auf die Bedürfnisse der Kinder ein und verzichten auf starre Wochenpläne.

### **Elterngespräche**

Unsere Elterngespräche finden einmal im Jahr um den Geburtstag des jeweiligen Kindes herum statt. Die Eltern und Erzieherinnen treffen sich und sprechen intensiv über den Entwicklungsstand, die Bedürfnisse und Fördermöglichkeiten des Kindergartenkindes.

Zum Abschluss wird ein Teilziel erarbeitet.

Dies bildet die Grundlage für das nächste Treffen.

Im ersten Kindergartenjahr eines Kindergartenkindes finden zwei Gespräche statt, da für unsere neuen Raupenkinder nach spätestens drei Monaten nach KindergartenEinstieg ein Erstgespräch geführt wird. Dieses dient dazu, den Eltern über die erste

Kindergartenzeit nach der Eingewöhnung zu berichten und ggf. noch offene Fragen zu besprechen.

Zu jedem Elterngespräch wird den Eltern der Portfolioordner ihres Kindes vorgelegt. Dieser wird regelmäßig von den Kindern gemeinsam mit den Erzieherinnen geführt und dokumentiert die Entwicklungsschritte des Kindes. Des Weiteren führen die Erzieher/innen einen Bogen, um den Sprachentwicklungsstand zu überprüfen. Zur Überprüfung des allgemeinen Entwicklungsstandes wird der Gelsenkirchener Entwicklungsbogen zu Rate gezogen.

Bildung wird verstanden als sozialer Prozess zwischen den Eltern, Erziehern und Kindern.

### Der Geburtstag

Damit alle Eltern wissen, wer in der laufenden Woche Geburtstag hat, hängen die Erzieherinnen ein Foto des Kindes mit Namen, Geburtstag und Alter in unser „Geburtstagsfenster“ an die entsprechende Gruppenraumtür.



Im Stuhlkreis findet die hauptsächliche Geburtstagsfeier statt.

Das Kind verlässt mit seinen zwei gewählten Gästen (Sitznachbarn) den Stuhlkreis und betritt ihn wieder durch ein Tor, das zwei weitere gewählte Kinder bilden. Wir singen unser spezielles Geburtstagslied.

Das Geburtstagskind zeigt seine ausgesuchten Geschenke und erklärt, was es zu Hause geschenkt bekommen hat.

Dann besucht uns eine Geburtstagshandpuppe, gespielt von einem Kind. Diese gratuliert ebenfalls mit einem Geburtstagslied.

Anschließend spielen wir ein Stuhlkreissspiel, das sich natürlich unser Geburtstagskind aussuchen darf.

Zum Abschluss darf das Geburtstagskind zwischen der Geburtstagsrakete und dem Geburtstagskoffer wählen (dies sind Mitmachspiele).

### Freispiel

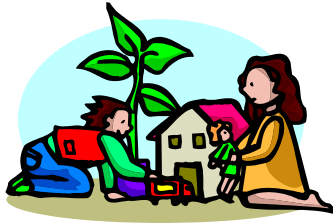
Das Spiel ist für alle Kinder eine Art *Lebensform*, die zur Gestaltung ihres Lebens dazugehört, wie das Essen und Trinken.

Das freie Spiel nimmt eine sehr große Bedeutung in unserer Einrichtung ein.

Das Kind entscheidet nach seinen Bedürfnissen, Vorstellungen und Erfahrungen wie/ mit wem/ wann und wo es spielen möchte. Es hat so die Möglichkeit, Eindrücke, Gefühle, Erlebtes und Fragen auf spielerische Art mit anderen oder alleine in Ruhe zu verarbeiten.

Spielen ist für die Kinder nicht einfach nur Spielen, sondern ein Bewusstwerden von Prozessen, die immer wieder neu durchlebt werden. Die Ausdrucksformen von Spielen kennen keine Grenzen (Rollenspiele, malen, bauen, vorlesen, Tischspiele...).





*Kinder sollten mehr spielen,  
als viele Kinder es heutzutage tun.  
Denn wenn man genügend spielt,  
solange man klein ist,  
dann trägt man Schätze mit sich herum,  
aus denen man später sein ganzes Leben  
lang schöpfen kann.  
Dann weiß man, was es heißt,  
in sich eine warme, geheime Welt zu  
haben, die einem Kraft gibt,  
wenn das Leben schwer wird.  
Was auch geschieht,  
was man auch erlebt,  
man hat diese Welt in seinem Inneren,  
an die man sich halten kann.*

Astrid Lindgren

### **Situationsorientierter Ansatz**

Spielen hat Auswirkungen auf den emotionalen, sozialen, motorischen und kognitiven Bereich der Kinder.

Kinder sollten in den ersten sechs Lebensjahren mindestens 15000 Stunden spielen. Das Spiel hat im „Situationsorientierten Ansatz“ eine zentrale Bedeutung, weil es seinen Sinn und Zweck in sich selbst trägt und den Kindern dabei hilft, sich mit der eigenen Person konzentriert auseinanderzusetzen.

Im situationsorientierten Ansatz versteht sich die Erzieherin als Spielpartnerin der Kinder. Sie lacht mit ihnen, tobt, baut Buden, beteiligt sich an wilden Verfolgungsjagden, kriecht durch Tunnel, lässt sich in Gespensterhöhlen fangen und erschrecken, hockt im Sandkasten, legt Wasserleitungen zum Matschen und ist nach einem Kindertag genauso ausgelaugt wie die Kinder selber. Durch dieses Verhalten fallen Grenzen und die Erzieherinnen werden zu einem Teil der Kindertagengruppe.

## **Projekte**

Je nach den Bedürfnissen unserer Kindergartengruppe führen wir Projekte durch. Unsere Projekte sind an den Kindern und deren Lebensumfeld orientiert und wir versuchen den Kindern das Rahmenthema auf verschiedene Ebenen nahezubringen. Wie zum Beispiel das Thema „Bauernhof“. Hierzu haben wir:

- Lieder gesungen
- Fingerspiele gemacht
- Bücher vorgelesen
- Urlaubsgeschichten erzählt
- Kreativ gearbeitet
- mit Hilfe von Handpuppen Lebenssituationen nachgespielt/ Rollenspiele

Kinder können selbstverständlich zu allen Zeiten spielen und müssen nicht an Projekten teilnehmen. Aus Erfahrung wissen wir jedoch, dass sich jedes Kind bei den verschiedenen Sequenzen mit einbringt. Aus diesem Grund ist es wichtig, das Kind ganzheitlich anzusprechen.

## **Bildungsangebote**

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Bildungsgrundsätzen für Kinder von 0 bis 10 Jahren des Landes Nordrhein-Westfalen. Wir unterstützen die Kinder dabei, sich aktiv und ihrer individuellen Entwicklung entsprechend mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Dabei verstehen wir uns als Begleiter des frühkindlichen (Selbst-) Bildungsprozesses, dessen Grundlage die angeborene kindliche Neugierde und Erkundungsbereitschaft darstellt.

## **Bildungsbereiche**

- Bewegung
- Körper, Gesundheit und Ernährung
- Sprache und Kommunikation
- Soziale und (inter-) Kulturelle Bildung
- Musisch-ästhetische Bildung
- Religion und Ethik
- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftlich-technische Bildung
- Ökologische Bildung
- Medien

Hauptsächlich findet die Förderung der einzelnen Bildungsbereiche im Kindergartenalltag statt. Um die Kinder in bestimmten Bereichen noch besser unterstützen zu können, bieten wir außerdem verschiedene wöchentliche Aktivitäten an, die sich nach dem individuellen Entwicklungsstand richten.

### **Unsere Wochentagsangebote:**

- Musik für Kinder von 4-6 Jahren
- Werkstatt-Kids (für Kinder von 4-5 Jahren)
- „U3-mit dabei“
- Musikzwerge (für 3-jährige)
- Forschen und Experimentieren (für Vorschulkinder)
- Schmetterlings-Club (für Vorschulkinder)

### **Sprachförderung**

#### Die Sprache ist Ausdrucks- und Kommunikationsmittel.

Kinder haben einen bewundernswerten, spielerischen und kreativen Umgang mit ihrer Sprache/ Stimme.

Kein Instrument unseres Körpers ist so ausdrucksfähig wie unsere Stimme.

Aus diesem Grund ist uns die Förderung der Sprache wichtig, welche sich tagtäglich in vielfältiger Weise vollzieht. Insbesondere durch das tägliche Singen werden der Körper und die Stimme/Sprache gefördert.

Wer singt, setzt seinen ganzen Körper in Bewegung. Verschiedene Tonarten und verschiedene Vokale sprechen unterschiedliche Klangräume im Körper an und massieren die inneren Organe. Das Wichtigste ist jedoch, dass das Singen den Menschen in ein seelisches Gleichgewicht bringt.

Die Kinder in ihrer Sprachentwicklung zu unterstützen, stellt eine zentrale Bildungsaufgabe dar.

Die Sprache hat die Funktion der Mitteilung und Verständigung.

Die Kinder können durch die Sprache ihre Bedürfnisse äußern.

Sprachbildung umfasst alle Sprachbereiche wie: Artikulation, Lautwahrnehmung, Wortschatz, Wortbedeutung, Sprachmelodie, grammatikalische Regelbildung, Satzbau und sprachliches Handeln.

Um die kindliche individuelle Sprachentwicklung zu überprüfen haben wir uns für einen begleitenden alltagsintegrierten Sprachentwicklungsbogen von Renate Zimmer (BASIK) entschieden. Der Vorteil einer begleitenden alltagsintegrierten Sprachentwicklung besteht darin, keine künstlich herbeigeführte Situation zu schaffen, sondern mit Hilfe des Beobachtungsbogens jedes Kindergartenkind individuell zu beobachten und anhand dessen eine Einschätzung vorzunehmen.

Beobachtungsverfahren bilden damit am deutlichsten die Kompetenzen ab, über die das Kindergartenkind verfügt.

Durch die alltäglichen Interaktionen zwischen dem Kindergartenkind und der Erzieherin erhält diese einen Eindruck über die Sprachentwicklung des Kindes.

Dieser Bogen bildet einmal im Jahr die Grundlage für unsere Elterngespräche.



### **Bewegungserziehung**

Die Bewegungserziehung in unserer Einrichtung hat eine fundamentale Bedeutung. Die Bewegung ist für den ganzheitlichen Entwicklungsprozess eines Kindes und dessen individuelle, harmonische Persönlichkeitsentwicklung wichtig.

Mangelnde Bewegungserziehung führt nicht selten zu einer Unterdrückung der kindlichen Bedürfnisse, zu motorischen Defiziten und kann nachhaltige Folgen für die Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes haben.

Wir nutzen hierfür besonders gerne unsere große Turnhalle. Hier haben wir großen Wert auf umfangreiche, pädagogisch hochwertige Turnutensilien gelegt. Die Turnhalle ist vom Raumkonzept sehr groß gehalten und farblich freundlich. Aus diesem Grund nutzen wir diese auch für Aufführungen bei Großelternnachmittagen und andere Festivitäten.

### **Musikalische Früherziehung**

Musik und Bewegung sind  
wechselnde „Taktschläge“  
von Körper, Geist und Seele!  
(Anonym)

Das musikalische Grundbedürfnis ist gerade bei Kindern besonders ausgeprägt.

Wenn man Kinder beobachtet, reagieren diese häufig mit Wiegen des Oberkörpers, Händeklatschen oder Stampfen der Füße.

Musik fördert nicht nur die Bewegung der Kinder, sondern auch ihre Sprachkompetenz, Wahrnehmung, Sensomotorik und soziale Kompetenz.



### **Forschen und Experimente**

Forschendes Lernen gehört zu den Grundfähigkeiten, mit denen ein Kind seine Umwelt entdeckt und kennenlernt. Einmal in der Woche geben wir den Kindern ab 4 Jahren in Kleingruppen die Gelegenheit, ihre Experimentierfreude im naturwissenschaftlichen Bereich auszuleben. So können sie physikalische und chemische Zusammenhänge in einem spielerischen Rahmen buchstäblich „begreifen“.

### **„U3-mit dabei“**

Bei uns bekommen schon die Kleinsten die Möglichkeit, ihre Welt mit allen Sinnen zu erfahren. Hier werden Angebote unter Berücksichtigung der kindlichen Bedürfnisse und der Themen entwickelt, welche die Kinder aktuell beschäftigen. Altersgerecht werden sie dadurch schon früh spielerisch gefordert und gefördert, und langsam in die vielseitige Welt der Kiga-Angebote eingeführt.

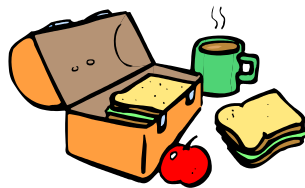
### Wichtige Termine in einem Kindergartenjahr sind zum Beispiel

- internes und externes Fest
- Sankt Martinsfest (für die gesamte Familie)
- Nikolausbesuch (nur für die Kindergartenkinder)
- Weihnachtsfeier (nur mit den Kindergartenkindern)
- Karnevalsfeier der Kinder (ohne Eltern)
- Papavormittag
- Großelternnachmittag
- Fotografenbesuch
- Abschlussfeier der Schulkinder (keine Übernachtung)
- Besuch der Grundschulen (Gerhardt Hauptmann-GS und Friedrich Ebert-GS)

### Ernährung

Wir achten auf ein gesundes Frühstück in unserem Kindergarten.

Dies bedeutet nicht, dass die Kinder nur Körnerbrot, Obst, Getreide oder Gemüse essen dürfen. Eine normale ausgewogene Ernährung ist uns wichtig.



Folgende Lebensmittel sehen wir nicht gerne am Frühstückstisch:

- Milchschnitte
- Weißbrot/Toast (mit abgeschnittener Kruste)
- Schoko Cornflakes
- Schokoladenpudding/ -Joghurt
- Kuchen (Berliner/ Amerikaner/ Waffeln)
- Bonbons jeglicher Art

Die Essenssituationen sind so gestaltet, dass sich die Kinder wohl und geborgen fühlen. Wir legen Wert auf eine anregende und angenehme Tischkultur mit Essgeschirr aus kindgerechtem Essgeschirr, kindgemäßen Ritualen (Essenssprüche) und Tischdekoration. Kinder sollen auf diesem Wege auch an Regeln und soziale Umgangsformen herangeführt werden. Entsprechend ihres Alters und ihres Entwicklungsstandes werden die Kinder (insbesondere Kinder unter drei Jahren) in ihrer Selbstständigkeitsbestrebung gefördert und unterstützt (Flasche halten lassen, beim Füttern dem Kind bereits Löffel geben...).

Gewohnheiten, individueller Rhythmus und Geschmacksvorlieben werden angemessen von den Erzieherinnen berücksichtigt.

### **Mittagessen**

Unser Mittagessen wird täglich frisch von einer Hauswirtschafterin zubereitet; die Kinder werden beim Mittagessen von einer Erzieherin begleitet.

Wir achten auf eine kindgerechte ausgewogene Ernährung.

Der Speiseplan wird für die Eltern ausgehängt.

Allergene und die wichtigsten Zusatzstoffe werden von uns gekennzeichnet.

Eine gesunde Ernährung bildet eine wichtige Grundlage für die kindliche Entwicklung.

Indem sie alle wichtigen Nährstoffe bereitstellt, liefert sie dem Kind die nötige Energie, die es für seine täglichen Aktivitäten, für sein Spiel und seine Bewegung, braucht.

Die Eltern zahlen einen Unkostenbeitrag in Höhe von 55 Euro im Monat für das warme Mittagessen.

Alle Kinder, die 45 Stunden betreut werden, müssen am warmen Mittagessen teilnehmen.

Alle Kinder, die 35 Stunden unsere Einrichtung besuchen, können zwischen dem warmen Essen und einer zweiten Brotzeit, die von zuhause mitgebracht wird, wählen.

### **Bereitstellung von Getränken**

Der Kindergarten stellt folgende Getränke zur Verfügung:

- Wasser mit und ohne Kohlensäure

Die Kinder können zu jeder Zeit im Kindergarten diese Getränke zu sich nehmen. Auch wenn wir auf dem Außengelände sind, stehen die Getränke den Kindern zur freien Verfügung. Wer kann, bedient sich allein am Getränkestand.

## Ziele

SELBSTSTÄNDIGKEIT  
STÄRKUNG DER PERSÖNLICHKEIT  
EIGENINITIATIVE

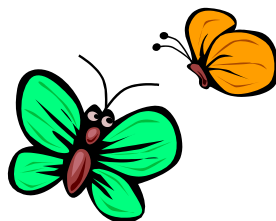
Die Förderung der Kinder im Hinblick auf ihre Selbstständigkeit und Eigeninitiative, sowie die Stärkung der Persönlichkeit sind zentrale Aspekte unserer Arbeit. Wir möchten unseren Kindern Vertrauen und Sicherheit geben, damit sie sich selbst und andere so annehmen können, wie sie sind. Wir möchten partnerschaftlich miteinander umgehen und uns gegenseitig respektieren.

Freude, Übermut, Lachen, Weinen, Angst, Wut und Trauer haben einen Platz in unserem Kindergarten. Dies beinhaltet auch, dass es notwendig ist, gemeinschaftlich erarbeitete Regeln zu beachten und einzuhalten.

Das Kind soll nicht nur seine Stärken erfahren, sondern auch seine Schwächen akzeptieren, sowie seine Grenzen kennenlernen, indem es einen Konflikt durchlebt und nicht, indem es vor jedem Konflikt bewahrt wird. Sind Kinder nicht allein in der Lage Konflikte zu bewältigen, versuchen wir gemeinsam mit ihnen eine Lösungsmöglichkeit zu finden.

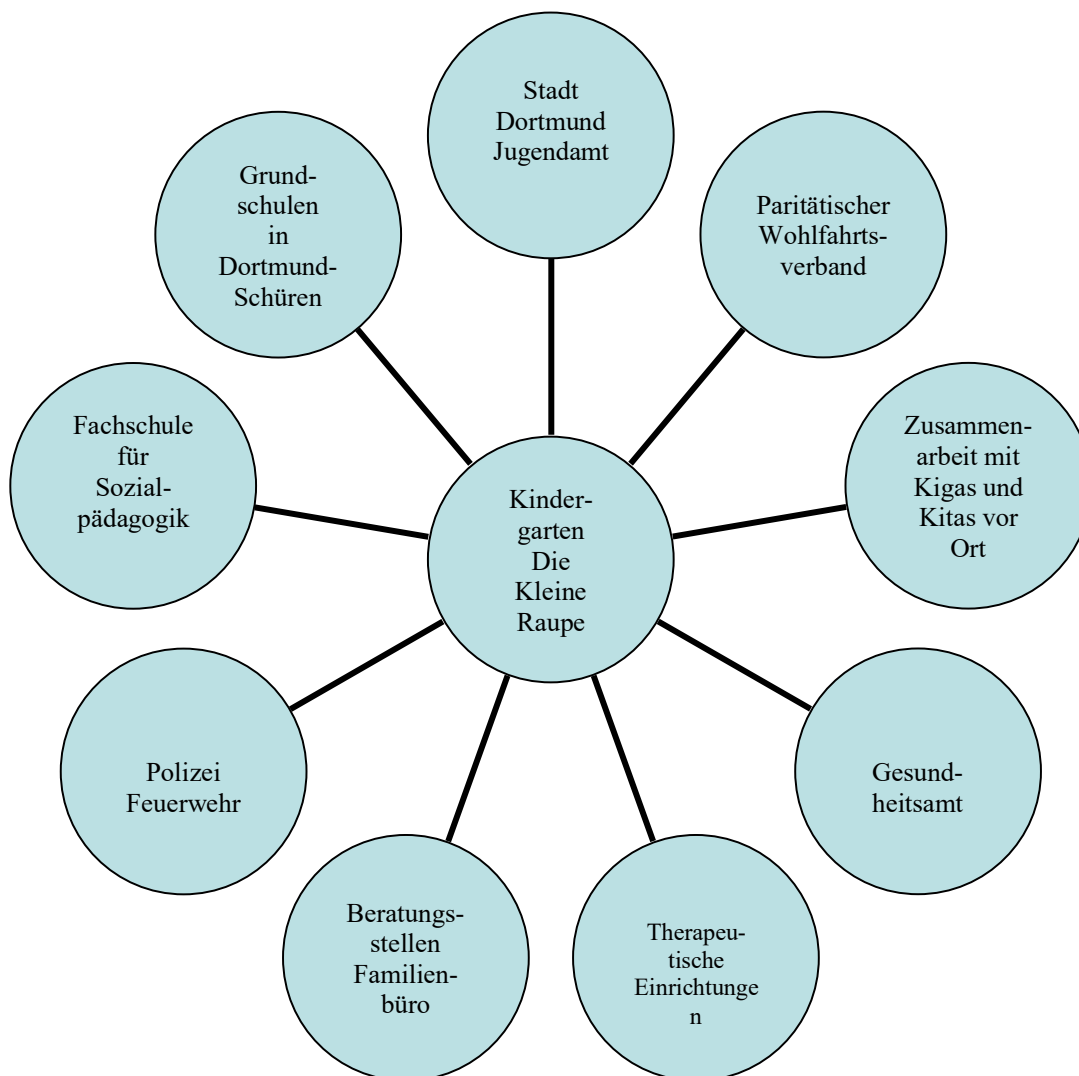
Die Kinder bringen ihre Ideen und Wünsche in den Kindergarten ein. Wir möchten ihnen Raum geben, ihre Bedürfnisse und Interessen zu verfolgen und auszuleben. Die Kinder können sich in unserem Kindergarten das nehmen, was sie für ihre individuelle Entwicklung brauchen.

Für das kindliche Lernen hat das Spiel die zentrale Bedeutung. Das Grundprinzip allen Lernens ist die Aktivität, sie umfasst Handlung des Tuns und des Denkens. Das Angebot zur freien Initiative unterstützt den Prozess von Selbstständigkeit und Unabhängigkeit - zwei wesentliche Lernziele der Elementarpädagogik- und grenzt sich somit von einer falsch verstandenen Vorschulpädagogik ab. Unser Kindergarten soll dem Kind eine Lebenswelt schaffen, die es ihm ermöglicht, spielerisch handelnd zu lernen.



Öffnung nach außen

VERNETZUNGSPARTNER





Kindergarten Die kleine Raupe e.V.

Seit Gründung des Kindergartens haben wir uns als Teil des Schürener Gemeindewesens verstanden. Wir sind aktiv in der Bürgergemeinschaft Schüren (Zusammenschluss verschiedener Institutionen und Vereine), die sich unter anderem zur Gestaltung gemeinsamer Festivitäten zusammenfindet. Wir arbeiten mit der Polizei, Feuerwehr etc. sowie den beiden Schürener Grundschulen zusammen. Unser Hauptanliegen ist es hierbei, die Belange unserer Kinder zu vertreten. Eine weitere Öffnung besteht darin, die Schürener mit Hilfe der örtlichen Presse zu informieren, welche Aktivitäten wir durchführen.

Dies ist keine endgültige Schrift, soll und kann es nicht sein, denn mit jedem Tag erleben wir die Kinder neu. Das bedeutet für uns, offen zu sein für Neues, darauf einzugehen und zu erproben.

Erarbeitet im Frühjahr 2020 von den Erzieherinnen.